

Finanz- und Risikomanagement

Zum Bankgeschäft gehört es, Risiken einzugehen. Für die LLB-Gruppe ist der bewusste und sorgfältige Umgang mit Risiken von zentraler Bedeutung. Das Finanz- und Risikomanagement folgt einem nachhaltigen Ansatz.

Risikomanagement

Es ist unsere Überzeugung, dass nachhaltig profitables Wachstum nur mit einer umsichtigen Risikokultur möglich ist. Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften, zählt zu den Kernkompetenzen der LLB-Gruppe. Dem sorgfältigen Umgang mit Risiken messen wir auf allen Ebenen der Organisation einen hohen Stellenwert bei. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, haben wir wirksame und organisatorisch unabhängige Kontrollprozesse und -instanzen etabliert. Wir thematisieren Risiken in einem konstruktiven und lösungsorientierten Dialog und steuern sie angemessen. Chancen und Risiken befinden sich bei der LLB-Gruppe im Gleichgewicht.

Umsichtig mit Risiken umzugehen, ist für den Schutz der Reputation, die Erhaltung der erstklassigen Finanzkraft und zur Sicherstellung der nachhaltigen Profitabilität der LLB-Gruppe von entscheidender Bedeutung (siehe Kapitel «Risikomanagement», Seiten 164–185). Zur Bewertung und Steuerung von Risiken verwendet die LLB-Gruppe einen geeigneten organisatorischen und methodischen Rahmen. Mit dem «Internal Capital Adequacy Assessment Process» (ICAAP) stellen wir sicher, dass stets genügend Liquidität und Eigenkapital zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken vorhanden sind.

Ganzheitlicher organisatorischer Ansatz

Die Verantwortung für das Finanz- und Risikomanagement der LLB-Gruppe trägt der Group Chief Financial Officer (CFO). Er ist Mitglied der Gruppenleitung und leitet die Division Group CFO. Diese bündelt folgende Kompetenzen des Finanz- und Risikomanagements:

- **Gesamtbanksteuerung**, die auf allen Managementstufen Transparenz schafft, um Kosten und Erträge strategiekonform, effizient und zeitnah zu steuern. Dazu gehören die Mittelfristplanung, der jährliche Budgetierungsprozess, das Group-Management-Informationssystem (MIS) sowie die Kapitalbewirtschaftung.
- **Financial Management**, das die Erstellung der Jahresrechnungen nach lokalem Recht und nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), das aufsichtsrechtliche Meldewesen sowie das gruppenweite Treasury umfasst.
- **Risikomanagement**, das basierend auf der Risikopolitik die systematische Identifikation, die Bewertung, das Reporting, die Steuerung und die Überwachung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie das Asset Liability Management (ALM) umfasst.
- **Credit Management**, das effiziente und effektive Kreditprozesse sowie zeitnahe Kreditentscheide nach gültigen Weisungen und Arbeitsanleitungen risiko- und ertragsorientiert ausübt.
- **Legal & Compliance** zur Vermeidung von operationellen und finanziellen Risiken sowie Reputationsrisiken. Dies erfordert ein systematisches Monitoring von gesetzlichen und regulatorischen Neuerungen, die Unterstützung bei deren Umsetzung sowie nachgelagerte Kontrollen. Dabei geht es nicht nur um Rechtsrisiken, sondern auch um Compliance-Risiken wie Geldwäscherei und Marktmissbrauch sowie Risiken im Zusammenhang mit steuerlichen Fragestellungen (siehe Kapitel «Regulatorische Vorgaben und Entwicklungen», Seiten 50–53).

Konservative Kreditrisikopolitik

Die LLB-Gruppe begleitet Privatpersonen, Unternehmen, Kleinbetriebe und öffentlich-rechtliche Institutionen bei der Finanzierung ihrer Zukunftspläne. Der Hauptteil der Ausleihungen, nämlich 86.4 Prozent (2015: 87.0%), waren 2016 hypothekarisch gedeckte Kredite.

Die LLB-Gruppe verfolgt in allen Divisionen und bearbeiteten Märkten eine konservative Kreditrisikopolitik. Feste Bestandteile der Kreditrisikopolitik sind die differenzierte und individuelle Beurteilung von Kreditgesuchen, die konservative Festlegung der Belehnungswerte, die individuelle Einschätzung der Tragbarkeit sowie die Beachtung von marktüblichen Eigenkapitalerfordernissen. Die differenzierten Kontrollprozesse tragen dazu bei, dass wir unseren Leistungsauftrag (siehe Kapitel «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 56) zuverlässig erfüllen und die Kontrolle über die Risiken behalten.

Die LLB-Gruppe vergibt hauptsächlich Hypotheken mit Fokus auf Liechtenstein und die Nordostschweiz. Ausserhalb dieser Zielmärkte gewährt sie Hypotheken, wenn eine wesentliche Kundenbeziehung vorliegt oder innerhalb nützlicher Frist nachweisbar aufgebaut werden kann. Für Immobilienfinanzierungen halten wir uns an die Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (BankV), welche die Durchführung von Art. 7a und Art. 21c. ff des Liechtensteiner Bankengesetzes regelt. Bei Finanzierungen in der Schweiz erfüllen wir die von der Schweizer Finanzmarktaufsicht FINMA anerkannten Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg). Darüber hinaus wenden wir die EU-Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite an.

Für unser Lombardkreditgeschäft haben wir eine gruppenweit einheitliche Methodik zur Ermittlung der Belehnungswerte entwickelt. Kredite gegen nicht diversifizierte Wertschriftendeckungen oder Single Asset Lending dürfen im Lombardkreditportfolio nur einen unbedeutenden Anteil betragen.

Unabhängiges Credit & Risk Management

Kreditkompetenzen werden in der LLB-Gruppe nach dem Kenntnisstand und der Erfahrung der Kompetenzträger stufengerecht und nach Kreditart zugeteilt. Mit Ausnahme von Standardgeschäften liegen die Kreditkompetenzen beim Group Credit & Risk Management beziehungsweise bei den Credit Committees. Kreditentscheide werden somit unabhängig von Marktdruck und Marktzielen getroffen. So vermeiden wir Interessenkonflikte und stellen die objektive und unabhängige Einschätzung der Risiken im Einzelfall sicher.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Für ein Subsystem des unternehmerischen Risikomanagements, das Interne Kontrollsystem (IKS), wendet die LLB-Gruppe branchenübliche Standards an. Als integraler Bestandteil unseres unternehmensweiten Risikomanagements trägt das IKS dazu bei, die Risikotransparenz im Unternehmen zu erhöhen, indem die relevanten Geschäftsprozesse mit den damit verbundenen Risiken verknüpft und mit wirkungsvollen Kontrollprozessen überwacht werden.

Eigenkapitalstrategie

Eine gute Eigenkapitalbasis schützt nicht nur die Reputation, sondern gehört auch zum wirtschaftlich und finanziell glaubwürdigen Verhalten einer Bank. Es ist Teil des Selbstverständnisses der LLB-Gruppe, über genügend qualitativ hochstehende Eigenmittel zu verfügen. Die Finanzkraft der LLB-Gruppe soll von den Schwankungen an den Kapitalmärkten so weit wie möglich unbeeinträchtigt bleiben.

Mit Szenario-Analysen und Stresstests simulieren wir Einflüsse von aussen, beurteilen, welche Auswirkungen diese auf unser Eigenkapital haben, und treffen – wo notwendig – Massnahmen zur Risikominimierung.

Solide Eigenmittelausstattung

Mit der soliden Eigenmittelausstattung, die ausschliesslich aus hartem Kernkapital besteht, verfügt die LLB-Gruppe über eine unverändert hohe finanzielle Stabilität und Sicherheit. Per Ende 2016 wies die LLB-Gruppe ein Eigenkapital von CHF 1.8 Mia. (31.12.2015: CHF 1.8 Mia.) aus. Die Tier 1 Ratio betrug 21.0 Prozent (31.12.2015: 20.6%). Das Ziel, das wir mit der Strategie StepUp2020 verfolgen, ist eine Tier 1 Ratio von über 14 Prozent. Dies gibt der LLB-Gruppe Gestaltungsspielraum für Akquisitionen (siehe Kapitel «Strategie und Organisation», Seite 10). Die LLB gilt für die liechtensteinische Volkswirtschaft als systemrelevant. Mit einer Tier 1 Ratio von 21.0 Prozent liegen wir weit über der regulatorischen Mindestkapitalanforderung von 13 Prozent, die für systemrelevante Banken in Liechtenstein gilt.

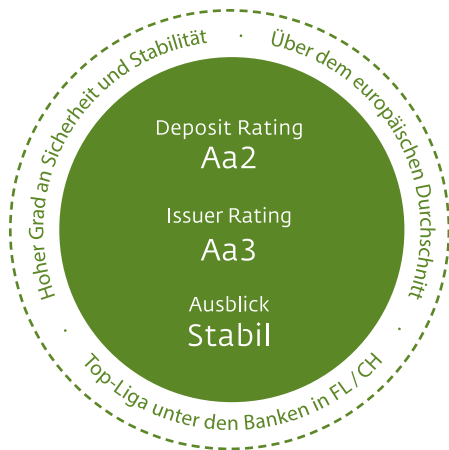
Basel-III-Standard

In der EU gilt seit 1. Januar 2014 das umfassende Reformpaket des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel III). Das Regelwerk verpflichtet Banken zu höheren Kapitalpuffern und stellt Anforderungen an die vorzuhaltende Liquidität. Die Reformen zielen darauf ab, die Regulierung, die Aufsicht sowie das Risikomanagement der Banken zu verbessern und damit sowohl die Widerstandskraft der einzelnen Bank als auch des gesamten Bankensystems zu stärken.

Liechtenstein hat als Mitglied des EWR mit der Kapitaladäquanzverordnung CRR (Capital Requirements Regulation) und der dazugehörigen Richtlinie CRD IV (Capital Requirements Directive) den Basel-III-Standard per 1. Februar 2015 in Kraft gesetzt.

Rating bestätigt Finanzkraft

Die Ratingagentur Moody's zeichnete die Liechtensteinische Landesbank im April 2016 mit einem Depositenrating von Aa2 aus, dieses unterstreicht die Stabilität und Finanzkraft. Damit sind wir in der Top-Liga der Liechtensteiner und Schweizer Banken und liegen weit über dem Durchschnitt europäischer Finanzhäuser.



Moody's würdigte die soliden finanziellen Fundamentaldaten und insbesondere die gute Kapitalausstattung sowie die gute Liquiditäts- und Refinanzierungssituation. Das Moody's-Rating schafft für Kunden und Marktteilnehmer zusätzliche Transparenz.